

Fremdschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 31. März 1983

Nr. 62 (4 440)

Preis 3 Kopeken

Für die KPdSU, für alle wahren Kämpfer für die Interessen der Arbeiterklasse...

Genialer Denker und leidenschaftlicher Revolutionär
Festsitzung in Moskau, gewidmet dem 165. Geburtstag und dem 100. Todestag von Karl Marx

In Moskau im Bolschoi-Theater der UdSSR...

Im Saal befinden sich Vertreter der Arbeiterklasse der Hauptstadt...

Die Festsitzung wurde vom Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU...

In diesen Tagen, sagte er, leben die Kommunisten aller Länder...

Die Sowjetmenschen zollen ihren Tribut dem lichten Andenken an Karl Marx...

Den Bericht „Die Lehre von Marx ist eine Anleitung zum Handeln“...

leben in einer Epoche, die, wie W. I. Lenin es voraussah...

Die Entwicklung der menschlichen Gesellschaft hat sich...

Marx hat eine streng wissenschaftliche dialektisch-materialistische Methode...

Bezeichnend ist, daß das erste alles umfassende theoretische Dokument...

Marx hat eine materialistische Erklärung für die Bewegung der Weltgeschichte...

Aufbau des Sozialismus anzuleiten. Er hat eine streng wissenschaftliche Methode...

Marx war aber nicht nur ein genialer Gelehrter. Sein ganzes Leben hat er dafür gewidmet...

Bezeichnend ist, daß das erste alles umfassende theoretische Dokument...

In der neuen Epoche hat das Genie von Lenin den wissenschaftlichen Sozialismus...

Die Geschichte, die Politik, die Wirtschaft, die Theorie des Kampfes für Sozialismus...

Die Bourgeoisie von heute hat die Kraft der Arbeiterklasse erkannt...

Nicht gewichen sind die imperialistischen Widersprüche...

Nicht gewichen sind die Wirtschaftskrisen; sie sind häufiger geworden...

Vollständig bewahrt haben sich die Marx'schen Thesen...

Er hat die historische Mission der Arbeiterklasse begründet...

ist sie zur herrschenden Klasse geworden und entwickelt sich...

Die Bourgeoisie von heute hat die Kraft der Arbeiterklasse erkannt...

Vollständig haben sich die Ideen von Marx über die Rolle der Kommunisten...

Der Generalsekretär der Vereinigten Nationen, Javier Perez de Cuellar...

Parteiliter liegen die Ausgangsprinzipien und Ideen des Aufbaus einer Partei der Arbeiterklasse...

In unseren Tagen wirken die kommunistischen Parteien in nahezu hundert Ländern...

Die Begründer des Marxismus lehrten ihre Gleichgesinnten...

Dem Aufbau des Sozialismus in der UdSSR sind die von Marx hervorgebrachten...

und rationalen Plan", wie Marx sagte.

Der strategische Kurs der Partei in der gegenwärtigen Etappe ist die allseitige Vervollkommnung...

Indem die Partei neue Ziele setzt und die Energie der Werktätigen mobilisiert...

Im Mittelpunkt der Arbeit der Partei steht gegenwärtig eine solche Organisation der Arbeit...

Die Schlussfolgerungen der Partei aus dem Kampf der Menschheit gegen den Imperialismus...

Die Schlussfolgerungen der Partei aus dem Kampf der Menschheit gegen den Imperialismus...

Im Zentralkomitee der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR
Über die weitere Entwicklung und Verbesserung der Dienstleistungen für die Bevölkerung

Ausgehend von den Aufgaben der unentwegten Hebung des Wohlstandes der Sowjetmenschen...

Im Beschluß wird festgestellt, daß im Lande zwecks Verbesserung der Lebensbedingungen...

Zugleich entspricht das gegenwärtige Niveau der Dienstleistungen nicht in vollem Maße...

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR...

Regionen, Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-Komitees, die Ministerräte der Unions- und autonomen Republiken...

Die Ministerräte der Unions- und autonomen Republiken...

Im Beschluß wird unterstrichen, daß die Hauptrichtungen in der Entwicklung...

währleisten ist die Ausstattung der Arbeitsplätze für einen Funkmechaniker...

Der Beschluß legt Maßnahmen zur weiteren Entwicklung der materiell-technischen Basis...

Die Dienstleistungsbetriebe und -unternehmen...

Erklärung des UNO-Generalsekretärs

Der Generalsekretär der Vereinigten Nationen, Javier Perez de Cuellar...

Das Gespräch mit dem Generalsekretär des ZK der KPdSU...

In Vordergrund standen dabei Aufgaben der UNO im Hinblick auf die Festigung des Friedens...

sphäre. Ich hätte sein profundes Wissen internationaler Probleme...

Der UNO-Generalsekretär sagte ferner: „Ich bin der Auffassung, daß die Einleitung des Vertrauensgesprächs ein Ausdruck...

„Das Treffen mit J. W. Andropow verliert in einer aufrichtigen, offenen und freundschaftlichen Atmosphäre“...

Der UNO-Generalsekretär sagte ferner: „Ich bin der Auffassung, daß die Einleitung des Vertrauensgesprächs ein Ausdruck...

„Das Treffen mit J. W. Andropow verliert in einer aufrichtigen, offenen und freundschaftlichen Atmosphäre“...

Der UNO-Generalsekretär sagte ferner: „Ich bin der Auffassung, daß die Einleitung des Vertrauensgesprächs ein Ausdruck...“

Am selben Tage gab A. A. Gromyko ein Essen zu Ehren von J. Perez de Cuellar...

In freundschaftlicher Atmosphäre

A. A. Gromyko, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU...

In Vordergrund standen dabei Aufgaben der UNO im Hinblick auf die Festigung des Friedens...

Der UNO-Generalsekretär sagte ferner: „Ich bin der Auffassung, daß die Einleitung des Vertrauensgesprächs ein Ausdruck...“

Am selben Tage gab A. A. Gromyko ein Essen zu Ehren von J. Perez de Cuellar...

Der UNO-Generalsekretär sagte ferner: „Ich bin der Auffassung, daß die Einleitung des Vertrauensgesprächs ein Ausdruck...“

Am selben Tage gab A. A. Gromyko ein Essen zu Ehren von J. Perez de Cuellar...



# Genialer Denker und leidenschaftlicher Revolutionär

(Schluß, Anfang S. 1)

gesellschaftlichen Produktion zu intensiven handell, bemüht sich die Partei um eine ernsthafte Verbesserung der Leitung und Planung des ganzen Wirtschaftsmechanismus.

In diesem Zusammenhang wird die Aufgabe gestellt, sowohl die koordinierende Rolle des Staates als auch die schöpferische Aktivität der Arbeitskollektive zu verstärken. Denn das Volkseigentum ist kein Abstraktum, es setzt voraus, daß auch die Werktätigen selbst durch ihre Kollektive und Organisationen an der Disposition darüber teilnehmen. Daher wurde auch der Brigadevertrag zu einer erfolgreichen Form der besseren Nutzung unseres Industriepotentials. Daher muß die Partei der Einführung des Kollektivvertrags in der Landwirtschaft solch große Bedeutung bei. Daher ist es dringend notwendig, den Formalismus und Paraderummel im sozialistischen Wettbewerb endgültig auszumerzen.

Die Verfassung der UdSSR sieht auch die Entwicklung der individuellen Arbeitsfähigkeit und der persönlichen Hauswirtschaften im Interesse der Gesellschaft vor. Besonders wichtig ist sie für die Entfaltung eines fürwahr volksimfassenden Kampfes um die Realisierung des Lebensmittelpogramms.

Nur der Sozialismus bietet die Möglichkeit für die Verwirklichung des jahrhundertalten Traumes der Menschen von Gleichberechtigung, Wohlergehen, Zuversicht in die Zukunft, davon, daß die Arbeit wahre Genugtuung bereitet, daß darin die Fähigkeiten des Menschen zu voller Entfaltung kommen.

Probleme der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Entwicklung löst die Partei in enger Verbindung mit der ideologischen und Erziehungsarbeit. Die Erfahrungen unseres Landes und anderer sozialistischer Länder zeigen, daß diese Arbeit in jeder Etappe neue und gewaltige Bemühungen erfordert. Es kommt nicht nur darauf an, die jahrtausendalte Privateigentümer-Mentalität zu überwinden, die die feindliche Propaganda auch im sowjetischen Milieu zu beleben bestrebt ist. Es liegt auch an den objektiven Schwierigkeiten und Widersprüchen der Entwicklung des

eigentlichen Fundaments des sozialistischen Bewußtseins, d. h. der gesellschaftlichen Beziehungen. Das Massenbewußtsein hängt unmittelbar vom Stand solcher Aspekte dieser Beziehungen ab wie: Gesellschaft — Kollektiv — Persönlichkeit; Leiter — Ausführer; Stadt — Dorf; geistige und körperliche Arbeit; Maß der Arbeit und des Verbrauchs und anderer.

Die KPdSU schenkt ihre unverminderte Aufmerksamkeit der weiteren Festigung des Bündnisses der Arbeiterklasse, der Bauernschaft und der Intelligenz, der Stärkung der sozialen und internationalen Einheit des Sowjetvolkes. Diese Prozesse führen allmählich zur klassenlosen Struktur der Gesellschaft — im großen und ganzen schon im Rahmen des entwickelten Sozialismus.

Die Erhöhung des ideologischen Niveaus der Massen ist jetzt besonders eng mit der Einführung der wahrhaft hauswirtschaflichen Einstellung zur Arbeit, der wahren Produktionskultur verknüpft, die den heutigen Forderungen entspricht. Sie wird vielfach auch von der festen Entschlossenheit bestimmt werden, mit den Disziplin- und Ordnungsverletzern und solchen Erscheinungen aufzuräumen, wie Verschwendung, Bestechlichkeit, Schmarotzertum, Diebstahl, sowie mit allen Arten, zu Kosten des Volkes zu leben. Die Partei hat, wie Sie wissen, einen entschiedenen Kampf den Verletzern der Grundsätze des Sozialismus erklärt, um die Gesellschaft, wie Lenin forderte, von den „Hörnern der Erbschaft des Kapitalismus“, von den Faulenzern, Schmarotzern, Staatskassenplünderern... zu befreien. Bei dieser Angelegenheit wird die Partei vom ganzen Volk unterstützt.

Das Gesagte schmälert keinesfalls die gewaltige selbständige Rolle der ideologischen Arbeit, die, um mit Marx zu sprechen, berufen ist, „das gesellschaftliche Bewußtsein in gesellschaftliche Kraft“ zu verwandeln.

Die heutige Entwicklungsetappe des Landes fordert vor allem ein höheres Niveau und eine größere praktische Effektivität jener ganzen Sphäre, die Marx als die geistige Produktion bezeichnete, einschließlich Wissenschaft, Literatur,

Kultur, Journalistik und alle Arten der Kultur.

Das Niveau der ideologischen Arbeit bewertet die Partei heute und für die Zukunft danach, wie erfolgreich sie im Bewußtsein der Sowjetmenschen und in ihrem Verhalten die ideologischen und moralischen Grundsätze des Sozialismus herausbildet und verankert, ihnen eine aktive Lebensposition einnehmend, zur Erhebung allgemeinen Sache der Schaffung einer neuen sozialistischen Zivilisation beitragen hilft.

Der Erhöhung des ideologischen Potentials der Gesellschaft dient auch die Verbesserung der Tätigkeit der Massenmedien auf der Grundlage der Kriterien der ideologischen Tätigkeit, die die Partei ausgearbeitet hat und die sie gemäß den neuen Lebensanforderungen präzisiert und entwickelt.

Die Vervollkommnung des Sozialismus in der UdSSR ist der integrierende, überaus wichtige Bestandteil des Wachstums und der Festigung der Positionen der ganzen sozialistischen Welt. In der sozialistischen Gemeinschaft, in der von ihr gesammelten mannigfaltigen Erfahrungen lassen sich die wichtigsten Züge der weltweiten Gesellschaft der befreiten Arbeit erkennen, von der Marx und Engels geträumt haben.

Die Festigkeit der internationalen Positionen und die Autorität des Sozialismus sind untrennbar vom sozialistischen Internationalismus. Er liegt den internationalen Beziehungen neuen Typs zugrunde und setzt volle Gleichberechtigung, gegenseitige Achtung der Unabhängigkeit, der territorialen Integrität und nationalen Souveränität, Nichtmischung in die inneren Angelegenheiten, gegenseitige Hilfe und kameradschaftliche Zusammenarbeit voraus. Die Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus haben vorausgesehen, daß die Länder des siegreichen Sozialismus eine „solche kolossale Kraft und ein solches Beispiel“ darstellen werden, daß andere Völker ihnen selber nachstreben werden. So war, ist und bleibt es auch Denn der Sozialismus geht sicher voran, indem er die Hindernisse und Schwierigkeiten überwindet, sich ständig kritisiert, wie Marx es auch

vorausgesehen hat, das Veraltete beiseiteräumend, das Neue kühn akzeptierend und behauptend.

Marx betonte mehrmals, sagte der Referent, daß unter allen Übeln des Kapitalismus das schwierigste, das gefährlichste Übel die Kriege sind, die durch seine räuberische Natur hervorgerufen werden. Mit noch größerer Begründung verwies Lenin auf diese unheilvolle Eigenschaft in der Epoche des Imperialismus. Die imperialistischen Widersprüche haben zu zwei Weltkriegen, den schwersten in der ganzen Geschichte, geführt. Trotz aller kolossalen Opfer und Zerstörungen, die sie den Völkern gebracht haben, droht der Imperialismus, und vor allem der amerikanische, mit einem neuen, jetzt schon thermonuklearen Krieg.

Die sowjetische Philosophie des Friedens basiert auf den hohen Idealen und Werten, die ihren Anfang bei den großen Humanisten der Vergangenheit nehmen und vom Marxismus-Leninismus organisch aufgenommen wurden. Die sowjetische Friedenspolitik ist zutiefst realistisch. Sie geht von der wissenschaftlichen Wertung der Folgen des Kernwaffenkrieges aus, für den es keine Rechtfertigung gibt.

„Von allen Dogmen der bigotten Politik“, schrieb Marx vor über 100 Jahren, „hat keine mehr Unheil angerichtet, als die, daß, um Frieden zu haben, man sich zum Kriege rüsten muß.“ Diese große Wahrheit, die sich hauptsächlich dadurch auszeichnet, daß sie eine große Lüge enthält, ist der Schlachtruf, welcher ganz Europa zu den Waffen gerufen hat...

Aber auch gegenwärtig liegt die gleiche große Lüge der Politik der USA-Administration zugrunde, die in alle Welt hinausposaunt, die Steigerung der Militärmacht in den USA diene angeblich der Sache des Friedens. Ausschließlich diese Lüge wiederholt der USA-Präsident, indem er verkündet, die Kriegsbereitschaft sei das höchsteffektive Mittel für die Erhaltung des Friedens.

In der Tat steht dahinter die Bestrebung, die militärstrategische Parität zu zerstören, militärische Überlegenheit über die UdSSR zu erlangen und letztere der Möglichkeit zu berauben, im Falle einer nuklearen Aggression einen Gegen-

schlag versetzen zu können. Die Sowjetunion wird das nie zulassen, sie wird bei jeder Gefahr nie unbewaffnet dastehen. Das hat J. W. Andropow in seinen Antworten auf die Fragen des „Prawda“-Korrespondenten mit aller Entschiedenheit unterstrichen. Sie enthalten eine prinzipielle wichtige Darlegung unserer Positionen in brennenden Fragen der Abrüstung, unsere Einschätzung des für alle Völker, für die gesamte Menschheit gefährlichen Kurses der amerikanischen Administration. Der Generalsekretär des ZK der KPdSU entlarvte die unehrlichen Methoden, derer sich die Administration der USA bedient, um die Politik der Sowjetunion zu entstellen und die Entwicklung immer neuer Varianten eines nuklearen Krieges zu rechtfertigen.

Die Lebensinteressen unserer Heimat, der sozialistischen Gemeinschaft, die Notwendigkeit der Verteidigung der Errungenschaften des Sozialismus verpflichten uns dazu, stets vollgewappnet zu sein, über eine mächtige Verteidigungsfähigkeit zu verfügen. Diesbezüglich sei an die weisen Worte von Marx erinnert: In der Geschichte der Menschheit, schrieb er, gibt es so etwas wie Vergeltung; und es ist eine Regel historischer Vergeltung, daß ihre Waffen nicht von den Bedrückten selbst geschmiedet werden. Mit den Kernwaffen ist es gerade so geschehen. Als der Imperialismus die große Errungenschaft der Wissenschaft — die Entdeckung der Atomenergie — in eine Menschenvernichtungswaffe verwandelte, schuf die Sowjetunion dazu ein Gegengewicht für die Abwendung eines Kernkrieges und die Rettung der Menschheit.

Wir waren und bleiben jedoch stets dagegen, daß die Anhäufung von Atombomben und Raketen als ein Weg zum Frieden betrachtet wird. Nein, nur der Verzicht auf die Anwendung von Kernwaffen, auf die Doktrinen eines Erstenatzes der Kernwaffen sowie die Einstellung des Wettrüstens dienen der Sache des Friedens. Eben deshalb haben die Vorschläge der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags sowie die von J. W. Andropow proklamierten konstruktiven, realistischen Initiativen in allen Ländern solchen großen Anklang gefunden.

Die kommunistischen Parteien tun alles Mögliche für die Erfüllung des Kampfes der Massen gegen die Kriegsgefahr. Wie auch unsere Partei treten sie für eine breite Zusammenarbeit und gegenseitige Verständigung verschiedener politischer und gesellschaftlicher Kräfte ein, die um die Gefahr eines Kernwaffenkrieges besorgt sind.

Der Einfluß realistisch denkender Staatsmänner auf die internationale Politik ist für uns offensichtlich. Die Friedenspolitik durchführend, rechnet die Sowjetunion darauf, daß auch sie in Einsicht ihrer Pflicht vor den Völkern handeln werden, die nach Frieden für sich und die kommenden Generationen dürsten.

Wir leben in einer Zeit, in der die Gefahr eines Weltkrieges und die Kräfte, die ihn nicht zuzulassen, gleichzeitig anwachsen. Die KPdSU berücksichtigt das sowohl in ihrer Außenpolitik als auch im ideologischen Kampf in der internationalen Arena. Sie wird auch künftig die Pläne des Imperialismus und seine Taktik entlarven, in Worten und Taten beweisen, daß die Sowjetunion von der Unzulässigkeit eines nuklearen Krieges ausgeht. Wir sind dagegen, daß sich der Ideenstreit in eine zwischenstaatliche Konfrontation verwandelt. Es gibt keine andere vernünftige Grundlage für die Beziehungen zwischen Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung als die friedliche Koexistenz, und es kann auch keine geben. So ist die unveränderliche Position unserer Partei.

Abschließend sagte B. N. Ponomarew: Dem Marxismus ist ein besonderes Schicksal beschieden, das keine andere Strömung des gesellschaftlichen Denkens hatte und hat. In den 100 Jahren nach Marx hat sich seine Lehre um die grandiosen Erfahrungen der internationalen Arbeiter- und der gesamten revolutionären Bewegung bereichert. Dank Lenin eröffnete sich eine ganz neue Epoche in der Entwicklung der marxistischen Theorie, und nun kommt es auf deren erfolgreiche Verwirklichung an. Jetzt umfaßt der wissenschaftliche Sozialismus auch die Erfahrungen der siegreichen sozialistischen Revolutionen, vor allem, natürlich, die des Großen Oktober sowie die Erfahrungen der entwickelten sozialistischen Gesell-

schaft in der UdSSR und die Erfahrungen beim Aufbau des Sozialismus in einer ganzen Reihe von Ländern. Die Menschheit verfügt über ein unschätzbares Gut: Über die Lehre vom Aufbau des Sozialismus sowie über die reell existierende sozialistische Gesellschaft. Sie hat sich in den harten Kämpfen mit dem Imperialismus behauptet und schreitet sicher voran.

Der Marxismus hat, um mit Lenin zu sprechen, „alles, was in der mehr als zweitausendjährigen Entwicklung des menschlichen Denkens und der menschlichen Kultur wertvoll war, angeeignet und verarbeitet.“ Und Marx selbst verkörpert die Prinzipientreue, die wissenschaftliche Gewissenhaftigkeit, die Ehre und die Verantwortung, Kennzeichnend für ihn waren hohe Selbstdisziplin und Unermüdlichkeit in der Arbeit, Leidenschaftlichkeit und Unbeugsamkeit im Anstreben des gestellten Zieles. Deshalb ist die Kenntnis von Marx sowie Engels und Lenin nicht nur die beste Möglichkeit, an die wahre Kultur heranzukommen, sondern auch ein unversiegbare Born der Erziehung, der ideologischen und geistigen Bereicherung und der sittlichen Vervollkommnung. Und wir schöpfen aus diesem Born, um die aktuellen Aufgaben unseres Lebens und Kampfes erfolgreich zu lösen.

Erlernen, verteidigen, entwickeln und gekannt in der Praxis unter den verschiedenen Verhältnissen anwenden — so könnte man kurz das Verhalten unserer Partei zum wissenschaftlichen Sozialismus bezeichnen. Für die KPdSU, für alle wahren Kämpfer für die Interessen der Arbeiterklasse, für Freiheit und Glück der Völker war, ist und bleibt der wissenschaftliche Sozialismus, der Marxismus-Leninismus ein inspirierendes Quell des Lichtes und der Vernunft sowie eine zuverlässige und weise Anleitung zum Handeln.

Der Bericht wurde aufmerksam angehört und wiederholt mit Beifall unterbrochen.

Die Festzitation wird für geschlossen erklärt. Im Saal erklingt die Parteihymne — „Die Internationale“.

Abschließend fand ein Konzert der Meister der Künste statt. (TASS)

## Über die weitere Entwicklung und Verbesserung der Dienstleistungen für die Bevölkerung

(Schluß, Anfang S. 1)

Im Beschluß wird die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit gelenkt, die Arbeit zur Schaffung spezialisierter Produktionsvereinigungen für alle wichtigsten Dienstleistungsarten, zum Bau hochmechanisierter Leitbetriebe dieser Produktionsvereinigungen in den Republiken, Regionen, Gebietszentren und in Großstädten sowie zur Errichtung von Zweigbetrieben oder Abteilungen in den anderen Städten und Rayonzentren zu verstärken.

Das Staatliche Komitee für Zivilbauwesen und Architektur beim Staatlichen Baukomitee der UdSSR wurde beauftragt, die geltenden Forderungen gemäß den gegenwärtigen zu überprüfen und neue Typenwürfe für Dienstleistungsbetriebe in verschiedenen Klimazonen des Landes sowie Normative für die Projektierung der Dienstleistungsbetriebe zu erarbeiten.

Beim Revidieren der Entwürfe der Planung der Verwaltungsrayons, der Projekte der Planung und Bebauung der ländlichen Siedlungen ist dort der Bau von Dienstleistungsbetrieben vorzusehen.

Die Ministerräte der Unionsrepubliken, die entsprechenden Ministerien und Ämter der UdSSR müssen die Teilnahme der ihnen unterstellten Betriebe und Organisationen am Bau von Dienstleistungshäusern und anderen Dienstleistungsobjekten aus eigenen Mitteln, die Bereitstellung von Räumen für die Unterbringung komplexer Annahmestellen in Sanatorien, Pensionen, und Erholungsheimen gewährleisten. Sie haben konkrete Aufgaben zur Erweiterung des Dienstleistungsnetzes in Ionen zum Jahre 1985 mit Dienstleistungs- und Baubetrieben festzulegen, damit die meisten Werktätigen dieser Betriebe und Organisationen zum Jahre 1985 mit Dienstleistungen versorgt sind. Bei der Projektierung großer Industriekomplexe und Objekte ist der Bau von Dienstleistungsbetrieben vorzusehen; die Dienstleistungsbetriebe an großen Eisenbahnstationen, in Seeflughäfen und in Bahnhöfen sind zu erweitern und neuzubauen; in den Jahren 1983 bis 1985 ist der Bau von komplexen Dienstleistungsannahmestellen in Sowchoses, Kolchose und Holzgewinnungsbetrieben abzuschließen.

Vorgesehen ist ein Komplex von Maßnahmen zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts im Zweig. Die ZK der kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, die Regions-, Gebiets-, Stadt-, Rayonpartei-Komitees, die Ministerräte der Unions- und autonomen Republiken, die Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten wurden aufgefordert, die Kollektive der Industriebetriebe zur Erweisung von Patenten für Dienstleistungsbetriebe bei der Mechanisierung zeit- und kraftraubender Arbeiten heranzuziehen. Laut Beschluß sind den entsprechenden Ministerien und Ämtern,

den Ministerräten der Unionsrepubliken Aufgaben gestellt worden zur Entwicklung, Produktion und Lieferung neuer Ausrüstungen, Geräte, Werkzeuge, Mechanisierungsmittel, Spezialwagen für die Dienstleistungsbetriebe in den Jahren 1983 bis 1986, zur Vergrößerung der Produktionskapazitäten einer Reihe von Betrieben, die die Dienstleistungssphäre mit Technik versorgen. Dabei wird unterstrichen, daß die Ministerien und Ämter von der Notwendigkeit der Schaffung von Maschinensystemen ausgehen müssen, die einen abgeschlossenen Zyklus aufeinanderfolgender technologischer Operationen für verschiedene Arten von Dienstleistungen auszuführen vermögen.

Die Ministerräte der Unionsrepubliken werden aufgefordert, die Leitung der Forschungs-, Projektierungs- und Konstruktionsbetriebe für Dienstleistungen zu verstärken, die Verantwortung ihrer Leiter für die Aktualität der Thematik, für das wissenschaftliche und technologische Niveau der Arbeiten, für die Erfüllung der Pläne und Aufgaben zur Entwicklung fortschrittlicher Projekte von Dienstleistungsbetrieben, für die Schaffung und weitgehende Einführung moderner technologischer Prozesse zu erhöhen.

Es wurde für zweckmäßig anerkannt, das Technologisch-Chemische Forschungsinstitut für Dienstleistungen des Ministeriums für Dienstleistungen der RSFSR in das Zentrale Forschungsinstitut für Dienstleistungen dieses Ministeriums umzugestalten. Dem Institut sind die Funktionen eines Leitbetriebs zur Erarbeitung wichtiger technischer und sozialökonomischer Probleme des Zweiges sowie die methodologische Leitung der Forschungs-, Konstruktions- und technologischen Einrichtungen der Dienstleistungsministerien der Unionsrepubliken zu übertragen.

Im Beschluß sind Maßnahmen zur Vervollkommnung und Verbesserung der materialtechnischen Versorgung der Dienstleistungsbetriebe festgelegt. Zu diesem Zweck werden das Staatliche Plankomitee der UdSSR, die Hauptverwaltung für materialtechnische Versorgung der UdSSR, das Ministerium für Leichtindustrie der UdSSR, andere Ministerien und Ämter der UdSSR, welche Bilanzen und Pläne für die Produktionsverteilung nach der ihnen festgelegten Nomenklatur erarbeiten, beauftragt, den Ministerräten der Unionsrepubliken sowie den Ministerien und Ämtern der UdSSR, denen Dienstleistungsbetriebe unterstehen, materialtechnische Ressourcen und Kraftverkehrsmitel für Dienstleistungsbetriebe in den nötigen Mengen bereitzustellen.

Die Ministerien, — Lieferanten von Rundfunk- und Fernsehgeräten, von Haushaltsmaschinen und -geräten — müssen die Dienstleistungsbetriebe mit Ersatzteilen gemäß den festgesetzten Normativen

und abgeschlossenen Verträgen sowie mit den erforderlichen Ausrüstungen, Kontroll- und Meßgeräten allgemeiner Zweckbestimmung, mit Diagnostizierungsmitteln und Werkzeugen zur Reparatur von Rundfunk- und Fernsehgeräten, von Haushaltsmaschinen und -geräten, darunter auch zur Ausführung dieser Arbeiten unter häuslichen Bedingungen, beliefern.

Für die Ministerräte der Unionsrepubliken wurden Aufgaben bestätigt in der Zuweisung von Kleinwagen und Motorrädern mit Beifahrersitzen in den Jahren 1984—1985 den Betrieben für Reparatur von Rundfunk- und Fernsehgeräten, von Haushaltsmaschinen und -geräten und den Betrieben, die an die Bevölkerung Sachen für dauerhafte Benutzung verleihen.

Die Ministerräte der Unionsrepubliken werden beauftragt, Maßnahmen zur Erweiterung der Dienstleistungen in der Wohnrenovierung auf Kosten der Bevölkerung einzuleiten, die Dienstleistungsbetriebe weitgehender an die Arbeit zur Einrichtung und besseren Ausstattung der Wohnungen in gewohnheitlichen Häusern im Auftrag der Bürger heranzuziehen.

Den Ministerräten der autonomen und Unionsrepubliken, den Vollzugskomitees der Regions- und Gebietssojwets der Volksdeputierten ist das Recht eingeräumt, wenn notwendig, einen Teil der nicht marktgebundenen Fonds für Holz-, Bau- und andere Materialien an Dienstleistungsbetriebe zur Renovierung von Wohnungen auf Kosten der Bevölkerung zu übergeben.

Es ist vorgesehene, Maßnahmen zu treffen zur besseren Versorgung des Dienstleistungsbereichs mit qualifizierten Kadern, zur Erweiterung und Festigung der Lehr- und materialtechnischen Basis der technischen Berufsschulen und einer Reihe anderer Lehranstalten der Branche, zur Qualifizierung und Ausbildung der Mitarbeiter der Betriebe in Zweigbetrieben, zur Verstärkung der materialtechnischen Interessiertheit an der Einführung neuer Dienstleistungen und Formen.

Die Initiative des ZK des Komsomol, zahlreiche Komsomolen und Jugendliche im allgemeinen Aufbot zur Arbeit im Dienstleistungsbereich zu entsenden, ist gebilligt worden.

Die Ministerräte der autonomen und Unionsrepubliken, die Vollzugskomitees der Regions- und Gebietssojwets der Volksdeputierten werden aufgefordert, weitgehender Renfner, Hausfrauen und Studenten zur Halbtagbeschäftigung in Dienstleistungsbetrieben und -einrichtungen zu werben, Schritte zur Verbesserung der Wohnverhältnisse der Mitarbeiter des Dienstleistungsbereichs und ihrer Versorgung mit Plätzen in Vorschulkindergärten, zur Erweiterung des Netzes von „Pionierlagern“ zur Durchführung von Gesundheits- und Erholungsmaßnahmen für die

Werktätigen dieser Branche zu unternehmen.

Die ZK der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, die Regions-, Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-Komitees wurden beauftragt, die Organisationsarbeit zwecks Entfaltung und Verbesserung der Dienstleistungsbetreuung der Bevölkerung zu verstärken, die Verantwortung der Leiter der Staats- und Wirtschaftsorgane, der Betriebe und Organisationen, der Kolchose und Sowchose für die Lösung dieser Fragen zu erhöhen und zu erreichen, daß sie die Maßnahmen zur vollen Deckung des Bedarfs der Werktätigen an guten Diensten strikt realisieren. Es gilt, die Leitung der Tätigkeit der Parteigrundorganisationen der Dienstleistungsbetriebe zu verbessern, ihnen Hilfe bei der Mobilisierung der Arbeitskollektive für die Erfüllung der Staatspläne und sozialistischen Verpflichtungen zu leisten; die Mitarbeiter des Dienstleistungsbereichs sind im Sinne hoher Verantwortung für die Erfüllung ihrer Dienstpflichten, der Unduldsamkeit gegenüber Mängeln in der Arbeit, der striktesten Einhaltung der Arbeits- und Staatsdisziplin, des schonenden Verhaltens zum sozialistischen Eigentum und der pünktlichen Erfüllung der Dienstleistungsvorschriften zu erziehen.

Die Redaktionen der zentralen und Republikzeitungen und -zeitschriften, das Staatliche Komitee der UdSSR für Fernsehen und Rundfunk müssen in die Arbeit der Dienstleistungsbetriebe tiefer eindringen, deren Tätigkeit mit größerer Sachkenntnis beleuchten, die Erfahrungen der führenden Kollektive und besten Mitarbeiter aktiver propagieren, zur Erhöhung des gesellschaftlichen Ansehens der Berufe der Mitarbeiter des Dienstleistungsbereichs beitragen, besser die Tätigkeit der Partei, Staats-, Wirtschafts-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen zur Entwicklung des Dienstleistungswesens, zur Erfüllung der Aufgaben des ersten Planjahres, zur Erhöhung der Ausführungsqualität der Bestellungen und der Bedienungskultur der Werktätigen aufzeigen.

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR bringen ihre feste Überzeugung zum Ausdruck, daß die Partei-, Staats-, Wirtschafts-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen, alle Mitarbeiter des Dienstleistungswesens die erforderlichen Maßnahmen zur sicheren und strikten Erfüllung der Aufgaben zur Entfaltung und Verbesserung der Dienstleistungsbetreuung der Bevölkerung realisieren und neue Erfolge in der Erfüllung der vom XXVI. Parteitag der KPdSU vom Mai- und vom Novemberplenum (1982) des ZK der KPdSU vorgesehene Maßnahmen zur weiteren Hebung des Wohlstands des Sowjetvolkes erzielen werden.



Der Kommunist Jewgeni Galitschin ist seit 1977 ein aktiver Propagandist im System der Parteischulung des Zelinogradr Wagenausbesserungswerks. Er kennt gut den Betrieb, da er hier seit 1963 tätig ist. Seine Erfahrungen nutzt er effektiv im praktischen Unterricht mit den Hörern.

Im Bild: Verfahrungsingenieur J. L. Konopow, Verfahrungsingenieur W. B. Tschernowalento und Leiter der elektromechanischen Abteilung J. W. Galitschin bereiten sich für die nächste Unterrichtsstunde vor. Foto: Iwan Grjasnow

## Saaten nachgedüngt

Die Landwirtschaftsbetriebe der Gebiete Alma-Ata, Tschimkent und Dshambul haben die Nachdüngung der Wintersaaten beendet. Eine volle Dosis von Stickstoffdünger ist 900 000 Hektar Getreidefelder zugeführt worden.

Die Vorfütterungsdüngung ist besonders effektiv. Der Erntezuwachs pro Hektar erreicht dadurch drei bis acht Zentner Korn.

Um die Einbringung der Kunstdünger in den Boden zu beschleunigen, arbeiteten die Gruppen des agrarischen Dienstes in zwei Schichten. Es wurden auch Agrarflugzeuge eingesetzt. Man befolgte dabei strikt die von den Agrochemielabors des Gebiets erarbeiteten Empfehlungen. In diesem Jahr hat jedes Feld seinen „Paß“ bekommen, der eine ausführliche Bodenanalyse enthält. Dementsprechend differenziert die Ackerbauern die Normen und Verfahren der Nachdüngung der Weizenschläge.

In hohem Tempo düngen die Agrarbetriebe der Ost- und Westgebiete die Wintersaaten nach. Von 1,5 Millionen Hektar Wintersaaten sind rund 66 Prozent schon nachgedüngt. (KasTAG)

## Aktivitäten erhöhen

Bereits in den ersten Jahren der Sowjetmacht untertrieb W. I. Lenin, das Wichtigste in unserer Arbeit sei jetzt die Vorbereitung, Auswahl und der Einsatz der Kader. Viel Aufmerksamkeit wurde diesem Problem auch auf dem XXVI. Parteitag der KPdSU geschenkt.

Über die Arbeit der Parteiorganisation in dieser Richtung im Aktubensker Werk für Eisenlegierungen erzählt nächstehend der Sekretär des Betriebspartei-Komitees Maral TYNYSBEROW.

Als Basis für die gesamte Arbeit zur Erhöhung der Rolle der Ingenieure und Techniker bei allen Betriebsangelegenheiten betrachtet unser Partei-Komitee die richtige Organisation der Auswahl und der Verteilung der Arbeitskräfte. Davon zeugt schon die Tatsache, daß unser Partei-Komitee eine eigene Nomenklatur der Arbeitskräfte hat. Die in der Nomenklatur stehende Kategorie der ingenieur-technischen Kader wird unbedingt vom Partei-Komitee bestätigt.

Auch ihre Vertretung oder Kündigung erfolgt nur mit Zustimmung des Partei-Komitees. Diese Nomenklatur enthält 147 Posten.

Auf Initiative des Partei-Komitees wurde von der Betriebsleitung die Anordnung erlassen, laut der die nötige Ausbildung für alle Dienstposten im Werk gefordert wird. Das verhindert vor allem die Aufnahme der Personen, die keine Fachbildung besitzen, in den Kreis der ingenieur-technischen Mitarbeiter, und spornet die Praktiker, die solche Posten bekleiden, zur Weiterbildung an.

Auch im laufenden Planjahrfront setzen wir unsere Anstrengungen in dieser Richtung weiter fort.

Natürlich sehen wir ein, daß wir dabei noch unerschlossene Reserven haben. Ungenügend entfallt im Werk zum Beispiel der Unionswettbewerb um das wissenschaftlich-technische Schaffen der Jugend. Da haben das Komsomol-Komitee und die Gewerkschaftsorganisation ein weites Tätigkeitsfeld.

Als ein äußerst wichtiges Anliegen der Ingenieure und Techniker betrachtet das Partei-Komitee ihre erzieherische Tätigkeit unter den Arbeitern. Gegenwärtig bemühen wir uns, die Erfahrungen des Magnetogorsker Hüttenkombinats auf diesem Gebiet in unserem Betrieb auszuwerten. Dazu werden regelmäßig ideologische Beratungen durchgeführt, wo über verschiedene Probleme der Erziehungsarbeit diskutiert wird. Große Beachtung wird dabei der Analyse der Erziehungsarbeit der Leiter unter den Werktätigen geschenkt. Jeder Schichtmeister und Abteilungsleiter führt ein Tagebuch der Erziehungsarbeit.

Viel Aufmerksamkeit schenken wir auch dem Heranziehen der Ingenieure und Techniker zu aktiver propagandistischer Arbeit. Alle unsere Propagandisten für politische und ökonomische Schulung sind Fachleute des Betriebs. Zudem bestehen Propagandisten, gehörig der Werkdirektor G. Koschkin und der Leiter der technischen Abteilung W. Dawydow.

Kurzum, das Partei-Komitee und die Betriebsleitung bemühen sich, verschiedene Methoden und Formen zur Erziehung der Ingenieure und Techniker anzuwenden und ihre Rolle in allen Tätigkeitsbereichen des Kollektivs zu erhöhen. Alle dabei entstehenden Probleme löst das Partei-Komitee zusammen mit den gesellschaftlichen Organisationen zugunsten der Gemeinschaft.



# Aus aller Welt **Panorama**

## In den Bruderländern

### Rascher, dauerhafter und wirtschaftlicher

BUDAPEST. „Rascher, dauerhafter und wirtschaftlicher“ — unter dieser Devise verliert in der ungarischen Hauptstadt das Treffen der Leiter von Brigaden kommunistischer Arbeit aus den Kraftverkehrsbetrieben des Landes. Im vergangenen Jahr, so wurde auf dem Treffen unterstrichen, hat man in der Republik bedeutende Erfolge im Güterferntransport erzielt. Durch argumentierte Zeitpläne der Reiserouten, flexibles Entlohnungssystem, Nutzung optimaler Reiserouten und hohes berufliches Können der Fahrer konnten nicht nur die Planverpflichtungen erfolgreich erfüllt, sondern auch noch 300 000 Liter Benzin gespart werden.

Rationelle Nutzung des Kraftstoffes steht im Blickpunkt der Werktätigen zahlreicher Volkswirtschaftszweige der Republik. Gemäß den im Fünfjahresplan formulierten Aufgaben wird beabsichtigt, in der UVR solche eine Menge Energieerzeugnisse im laufenden Jahr zu sparen, die 1,2 Millionen Tonnen Erdöl gleichkommt.

### Entwicklung der Forstwirtschaft

HANOI. Die Entwicklung der Forstwirtschaft Vietnams wurde auf der in Ho-Chi-Minh-Stadt abgehaltenen Republikkonferenz der Werktätigen dieses Volkswirtschaftszweiges erörtert.

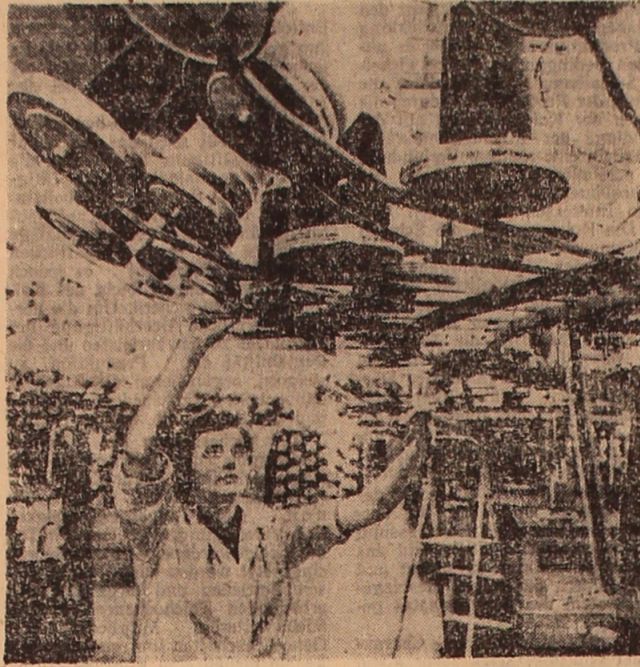
Ihre Teilnehmer hoben die erfolgreiche Entwicklung der Holzindustrie des Landes hervor. Besonders beachtlich sind die Leistungen in der Aufzucht von Eichen, die in den Jahren des chemischen Krieges, den der amerikanische Imperialismus gegen Vietnam führte, wurden mehr als 40 Prozent der vietnamesischen Wälder beschädigt. Dank der fachkundigen Koordinierung der Tätigkeit der spezialisierten Betriebe mit den massenhaften Waldanpflanzungen in den letzten Jahren wird der Wälderbestand rasch wiederhergestellt.

Auf der Konferenz wurden die Entwicklungsrichtungen des Zweiges in diesem Jahr erörtert und konkrete Maßnahmen zur rationellen Nutzung der Waldbestände erarbeitet.

VR POLEN. Das Textilkombinat „Teoflow“ in Lodz ist eines der größten in Polen. Es produziert die hochwertigen synthetischen Stoffe „Bistor“ für vier Konfektionsbetriebe der Republik; ein Teil der Erzeugnisse wird exportiert. Im Jahre 1983 wird das Kombinat 3 Millionen Quadratmeter Gewebe mehr als im Vorjahr produzieren.

Im Bild: In einer Abteilung des Textilkombinats „Teoflow“.

Foto: CAF-TASS



### Sozialistischer Wettbewerb greift um sich

HAVANNA. „Möglichst mehr Ersatzteile sparen, verschlissene Maschinenteile restaurieren“ — unter dieser Devise weitet sich der sozialistische Wettbewerb der Arbeiterkollektive auf der Freizeitsinsel Im Jahre 1983, wurde dem TASS-Korrespondenten in der Zentrale der Werktätigen Kubas mitgeteilt, sollen in der Republik Maschinenteile im Werte von 55 Millionen Pe-

so restauriert und folglich Ersatzteile für diese Summe gespart werden.

Einen gewichtigen Beitrag zu dieser Bewegung leisten die Jugendbrigaden. In den letzten Monaten haben mehr als 10 000 Mitglieder des Kommunistischen Jugendverbandes — Dreher, Schlosser, Mechaniker und andere Vertreter der Jugend des kubanischen Prole-

tarats — Maschinenteile im Werte von 4,4 Millionen Peso überholt.

Die Werktätigen der führenden Betriebe der kubanischen Industrie arbeiten in der Regel freiwillig nach Abschluß der Produktions- und übernehmene erhöhte sozialistische Verpflichtungen. Der Schwerpunkt wird darin auf die Verbesserung der Produktion von Ersatzteilen und die Restaurierung verschlissener Maschinenteile für Erzeugnisse, Zuckerindustrie und Landwirtschaft gelegt.

## NS-Verbrecher müssen ihrer Strafe zugeführt werden

Ausnahmslos alle Naziverbrecher, die in den Jahren des zweiten Weltkrieges ihre Hände mit Blut von Millionen unschuldigen Opfern bekleckert haben, müssen streng bestraft werden. Das sagte die Stellvertretende Vorsitzende des Tschechischen Nationalen Friedensrates Maria Jarošová, eine Überlebende der Tragödie von Lidice, in einem Gespräch mit Journalisten.

„Jeden ehrlichen Menschen muß die Tatsache empören, daß die westlichen Behörden viele hitlerfaschistische Henker decken, darunter den ehemaligen Chef des Konzentrationslagers Lodz, Krumej, dessen Häftlinge Kinder von Lidice

und anderer Dörfer und Städte der Tschechoslowakei und ihrer Altersgenossen aus dem Ausland waren. Sie alle, unter ihnen auch mein kleiner Sohn, wurden auf Befehl dieses Henkers in die Gaskammern geschickt. Die Faschisten haben bekanntlich niemanden geschont: Opfer ihrer Greuelen waren hier mehr als eine halbe Million Kinder aller Altersgruppen und Nationalitäten.“

Gleich nach Kriegsende forderten die Frauen von Lidice die Bestrafung des Mörders ihrer Kinder. Die bundesdeutschen Behörden aber weigerten sich trotz ihrer vom Internationalen Roten Kreuz unter-

stützten gerechten Forderung, ihn zur Verantwortung zu ziehen, wobei sie sich heuchlerisch auf den Mangel an Beweisen beriefen.

„Dieser Henker ist leider nicht der einzige der Kriegsverbrecher, die sich dank den Behörden der USA, der Bundesrepublik und anderer Länder des Westens ihrer gerechten Strafe entziehen konnten. Es ist bei weitem keine Neuigkeit, daß viele tausend Nazihenker nicht nur unbehelligt auf dem Territorium dieser Staaten leben und sich der „Guns“ der bürgerlichen Themis erfreuen. Sie haben sich auch neue Herren gefunden, die keinen Abscheu vor den Diensten der ehemaligen Mörder empfinden. All das erfordert von uns mehr Wachsamkeit, Unduldsamkeit und aktives Handeln. Mögen die faschistischen Bestien und deren Schirmherren wissen, daß ihnen nichts und niemals verziehen wird“, betonte Maria Jarošová.

Schon 1945 begann Strughold, mit der USA-Armee zusammenzuarbeiten. 1962 wurde er Professor der Luftfahrtmedizin. Es ist bekannt, daß Strughold auf dem USA-Luftstützpunkt Brooks (Texas) diente.

In die von der UNO aufgestellte internationale Liste der Naziverbrecher hat Polen 7 400 Namen eintragen lassen. Die Untersuchung der Untaten der Nazihenker wird in den USA, der BRD und einigen anderen Ländern auf jede Weise

## Gesellschaft **Man weiß nicht, was morgen ist**

2. Vor 20 Jahren nannte man Gelsenkirchen „die Stadt der tausend Fenster“. Man lebte gut hier von Kohle und Stahl. In ihrer Blütezeit kam die Stadt auf über 300 000 Einwohner. Einer, der hier aufwuchs, ist Heinz Staschik. Der 41jährige Facharbeiter wohnt im Stadtteil Erla.

Heinz Staschik lernte Bergmann wie sein Vater, der 1962 als Frühinvalid starb. Heinz wurde Haupterzieher der Familie. Die Mutter, die in dauernder Angst vor einem Grubenunglück jede Nacht auf seine Rückkehr wartete, überredete ihn, Arbeit über Tage zu suchen. Er sattelte um, gerade noch rechtzeitig, bevor Mitte der sechziger Jahre das Zechensterben einsetzte und über eine Viertelmillion Bergleute die Arbeit verloren.

Sieben Jahre arbeitete Heinz Staschik dann in einem typischen Gelsenkirchener Stahlbetrieb: Grillo-Funke, Stranggießerei und Feinblechwalzwerk, gehörte damals zu Mannesmann, heute zu Thyssen. Mit der großen Rationalisierungswelle der Stahlgiganten Anfang der siebziger Jahre wurde Staschiks Arbeitsplatz eingesparrt. Auch da hatte er gerade noch Glück. Er fand eine neue Stelle als Busfahrer bei der „Bogestra“, der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn AG; ein Beruf, den er bis Mitte 1980 ausübte. Zuletzt mehr schlecht als recht. Denn im Alter von gerade über 30 Jahren meldete sich bei ihm immer häufiger ein Bandscheibenleiden. Der „Vertrauensarzt“ der Sozialversicherung nannte die Ursache in seinem Befund „natürlichen Verschleiß“. Die Krankheit zwang Staschik schließlich zu einer längeren Arbeitspause und zu zwei Kuren. Sein Arbeitsplatz als Busfahrer drohte ihm verlorenzugehen. „Man hatte mich schon mal gefragt, ob der Beruf nicht zu schwer wäre für mich.“

Mit dem Auftauchen persönlicher Probleme verschärfte sich seine La-

ge zusätzlich: Seine Ehe wurde geschieden, und das Gericht übergab ihm das Sorgerecht für die Tochter Kirsten. Anfangs konnte man im Fahrdienstplan noch entsprechende Wünsche bei der Schichteneinteilung berücksichtigen. Dann gab es auch hier Schwierigkeiten. Denn besondere Hilfe für alleinerziehende Eltern oder gesetzestützende Maßnahmen sind unbekannt.

Und doch halte Heinz Staschik wieder Glück. Er wurde nicht einfach hinausgeworfen. Mit dem Personalchef vereinbarte er bei der Landesversicherungsanstalt eine Umschulung aus Gesundheitsgründen zu befragen. Als Facharbeiter für Informationselektronik könnte er nach zweijähriger Ausbildung bei der Gelsenkirchener U-Bahn wieder vollzeitig arbeiten. Die Pläne für das Verkehrsprojekt wurden genehmigt — ein sicherer Arbeitsplatz, wie man ihm offiziell erklärte. Auch der Berater beim Arbeitsamt drängte ihn: „Das ist ein Beruf mit Zukunft“, und er erwies auch auf den großen anderweitigen Arbeitskräftebedarf in dieser Sparte.

Mit insgesamt 36 Umschülern begann Staschik im Juni 1980 die Facharbeiterausbildung; jeder zweite davon hielt das Lernpensum nicht durch. Aber auch den meisten derjenigen, die schließlich den Facharbeiterbrief in Händen hielten, ging es nicht besser: Sie fanden keine Stelle für Heinz Staschik ist der Zug abgefahren. Wegen der Finanzkrise in den öffentlichen Haushalten ist der U-Bahn-Bau mittlerweile eingestellt worden.

„Im Prinzip habe ich die Umschulung gut gepackt“, erinnert sich Heinz Staschik, „obwohl ich so lange keine Schulbank mehr gedrückt habe. Das war nicht einfach, weil schon bald zu erkennen war, daß die Berufsaussichten immer schlechter wurden. Das hat sich auf uns alle depressierend ausgewirkt. Da arbeitest du dich ab

und strengst dich an und bist nachher sowieso arbeitslos.“

Heute lebt Staschik mit seiner 13jährigen Tochter von rund 1 000 DM Arbeitslosgeld im Monat. Die Miete wurde gerade zum Jahresbeginn um 40 DM auf 160 DM erhöht. In einem halben Jahr läuft sein Anspruch auf Arbeitslosgeld ab, dann bekommt er die am Existenzminimum orientierte, wesentlich geringere Arbeitslosenhilfe — wenn er bis dahin nicht irgendeine Arbeit gefunden hat.

Er würde jede Stelle antreten, die sein Gesundheitszustand ihm erlaubt.

„Ich habe jetzt 15 Absagen zu meine Bewerbungen“, zählt Heinz Staschik auf, „vier Firmen haben meine Unterlagen erst gar nicht bestätigt. In sechs Zeilungen vom letzten Wochenende stand eine einseitige Stellenausschreibung. Beim Arbeitsamt können sie dir nichts nachweisen, auch nicht in anderen BRD-Ländern.“

Kürzlich mußte Staschik sogar schon um sein Arbeitslosgeld kämpfen. Denn die „Zumutbarkeitsklauseln“ beim Arbeitsamt, also jene Bestimmungen, die besagen, welche Arbeiten ein Arbeitsloser annehmen muß, wenn ihm nicht die Unterstützung gestrichen werden soll, werden immer enger gefaßt. Weil er ein Kind zu versorgen hat, gab er an, daß er weit entlegene Schichtarbeitsplätze nicht annehmen könne. Da belehrte ihn der Mann vom Arbeitsamt: „Da muß ich erst einmal prüfen, ob Sie dann überhaupt dem allgemeinen Arbeitsmarkt voll zur Verfügung stehen.“

Als das „Schlimmste und wirklich depressierend“ empfand Staschik, daß er überhaupt keine Zukunftsperspektiven machen kann. Neulich gab ihm ein früherer Kollege auf dem Busbetriebshof den gutgemeinten Ratschlag: „Heirate doch einfach wieder. Dann ist das Kind versorgt, und Du könntest leichter eine Arbeit im Schichtdienst finden.“ Aber genau das geht nicht.

„Man kann keine persönlichen Pläne machen“, sagt Staschik, „solange man nicht weiß, was morgen ist und wovon man leben wird. Wie soll ich jetzt eine feste Partnerschaft eingehen? Wer nimmt mich denn in dieser Lage?“

Kirsten Staschik geht in die 6. Klasse der Gesamtschule Bergfeld in Gelsenkirchen-Erla. Obwohl in der Stadt jede siebte Erwerbsperson als stellungslos registriert ist, wird weder im Unterricht noch auf dem Pausenhof über Arbeitslosigkeit gesprochen. Das Thema ist bei den Jungen und Mädchen der Klasse offenbar tabu. Auch im Unterricht — sagt Kirsten — war das Thema „noch nicht dran“. Von ihren Klassenkameradinnen weiß sie keine zu nennen, die über „solche Dinge“ gesprochen hätte, ob die Eltern Arbeit haben oder nicht. Offenbar wirkt das propagandistische Trommelfeuer noch immer, das Arbeitslos als untüchtige Drückeberger und Faulenzer diffamiert. Da schweigen auch die Kinder lieber.

Der Schatten der Arbeitslosigkeit fällt auch auf diejenigen, die heute noch in Lohn und Brot stehen. Das erfährt ich in der Familie Strödtler, Wolfgang Strödtler, 39 Jahre alt, verrichtet Kurzarbeit. Seine Frau Erika, ausgebildete Verkäuferin, hat es seit 10 Jahren aufgegeben, eine ihrer Ausbildung entsprechende Arbeit zu finden. In dem von Schwerindustrie geprägten Ruhrgebiet sind ihre Berufschancen nicht groß. Sie spricht von Glück, daß sie für zwei Stunden am Tag eine Putzstelle hat — „und zwar regulär, mit Arbeitspapieren und Sozialversicherung!“ Die Kinder Bettina (14) und Nicole (7) gehen zur Schule.

Bei Wolfgang Strödtler klingelt der Wecker nur noch dreimal in der Woche. Dann steht er als Akkordarbeiter vor dem Ofen in der Buntmetallgießerei bei Seppalfricke. Das Unternehmen machte im Herbst eines von drei Gelsenkirchener Zweigwerken dicht und läßt seit August in den anderen Werken mit

## C. Weinbergers Dichtung und die Wahrheit

USA-Verteidigungsminister Caspar Weinberger hat erklärt, daß auch jede Ausstockung strategischer Rüstungen durch die Vereinigten Staaten von Amerika nicht mit einer Destabilisierung der militärstrategischen Lage in der Welt drohe, weil die UdSSR sich vollkommen dessen bewußt ist, daß die USA niemals einen Erstschlag gegen die Sowjetunion führen“.

Weinberger sprach in einem NBC-Programm und behauptete auch, obwohl die USA im Vergangenen das Monopol auf die Kernwaffen besessen hätten, diese aber niemals zur Anwendung gebracht.“

Diese Äußerungen kamen selbst für ein Auditorium ungewöhnlich vor, das an die kasuistische Rhetorik des jetzigen Pentagonchefs gewöhnt ist. Weinberger ist bemüht, die allgemein bekannten Tatsachen zu wiederlegen.

Zum ersten haben die Vereinigten Staaten von Amerika zweimal vernunftwidrig Kernwaffen gegen Japan im Jahre 1945 angewendet und das Leben von Hunderttausenden Einwohnern von Hiroshima und Nagasaki ausgelöscht.

Zum zweiten hat das Pentagon gleich nach Beendigung des zweiten Weltkrieges mehrere Pläne für einen Kernwaffenkrieg gegen die Sowjetunion vorbereitet, darunter den odiosen Plan „Dropshot“, der

erste Kernwaffenschläge führen, wenn sich das Weiße Haus davon Vorteile verspricht.

Mit dem Einzug R. Reagans ins Weiße Haus haben die USA ihre Einstellung zum Problem der militärischen Stabilität radikal verändert. Das Weiße Haus hat in seinen praktischen Schritten dieses Problem einfach ignoriert.

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, J. W. Andropow, hat in seinen Antworten auf Fragen eines „Prawda“-Korrespondenten den Inhalt der neuen militärpolitischen Pläne der USA aufgedeckt und erklärt: „So leichtfertig darf man sich nicht zu Fragen von Krieg und Frieden verhalten. Alle Versuche, militärische Überlegenheit über die UdSSR zu erlangen, sind vergeblich. Die Sowjetunion wird das nie zulassen. Sie wird vor keiner Gefahr jemals unbewaffnet dastehen. Das möge man in Washington mit voller Konsequenz begreifen. Man sollte dort endlich aufhören, immer neue Varianten dafür zu erfinden, wie man am besten einen Kernwaffenkrieg in der Hoffnung auf einen Sieg entfesseln kann. Dieses Unterfangen ist nicht schlechthin unverantwortlich, sondern direkt wahnsinnig.“

Wladimir BOGATSCHOW

„präventiven“ nuklearen Erstschlag gegen die Sowjetunion „vorfolgenden Besetzung weiter Gebiete in Europa und in Asien durch die amerikanischen Truppen vorschlag. Diese kabbalistischen Pläne Washingtons wurden einzeln und allein dadurch zum Scheitern gebracht, daß die Sowjetunion das amerikanische Monopol auf Kernwaffen gebrochen hat.

Zum dritten haben sich die Vereinigten Staaten von Amerika erst vor kurzem kategorisch geweigert, dem Beispiel der Sowjetunion Folge zu leisten, die sich die klare und eindeutige Verpflichtung übernommen hat, nicht als erste Kernwaffen einzusetzen.

Zum vierten hat Herr Weinberger selbst in seinen früheren Äußerungen wiederholt unterstrichen, daß die USA als erste Kernwaffen anwenden, „wenn eine Bedrohung für die Lebensinteressen der Vereinigten Staaten von Amerika entstehen wird“.

Da Washington den Begriff „amerikanische Lebensinteressen“ sehr willkürlich auslegt, kann man die einzig mögliche Schlußfolgerung daraus ziehen, daß die amerikanische Militärdoctrin von der Möglichkeit ausgeht, daß die USA als

### In wenigen Zeilen

MANAGUA. Die konterrevolutionären Banden griffen am Dienstag von honduranischem Territorium aus zwei Ortschaften in den nikaraguanischen Departements Nueva Segovía und Selaya Norte an. Wie das Außenministerium Nikaraguas in einer Erklärung mitteilt, wurde die Siedlung Teotecacinte 250 Kilometer nördlich Managuas aus Mienenwerfern und Maschinengewehren beschossen. Ohne sich auf einen Kampf mit Einheiten der sandinistischen Streitkräfte einzulassen, hätten sich die Banditen nach Honduras zurückgezogen.

### Aggressoren wollen Kampfhandlungen erweitern

Einheiten der honduranischen Armee und Somoza-Banden, die auf dem Territorium Honduras Fuß gefaßt haben, unternehmen Versuche zu einer Erweiterung des Aufmarschraums für die Kampfhandlungen in Nicaragua. Wie aus einer Erklärung des Außenministeriums Nikaraguas hervorgeht, beschloß die honduranische Soldateska unter anderem aus Geschützen eine Reihe von Grenzposten in den Departements Somotillo und Chinandega. Gleichzeitig habe eine Gruppe von Soldaten den Versuch unternommen, in das nikaraguanische Territorium einzudringen, sei aber auf einen entschiedenen Widerstand seitens sandinistischer Streitkräfte gestoßen.

In der Erklärung wird konstatiert, daß ausschließlich die umfassende Unterstützung der Banden durch die USA-Regierung zu der Situation geführt habe, in der sich heute Nicaragua befindet. An den bewaffneten Überfällen der Konterrevolutionäre, die in den letzten Wochen ständig vom Territorium Honduras unternommen würden, sei auch das Militär dieses Landes schuld.

In vielen Städten und Dörfern Nikaraguas finden Protestkundgebungen und -demonstrationen gegen die Umtriebe des amerikanischen Imperialismus statt. Arbeiter, Bauern und Studenten, Vertreter der meisten politischen Parteien bekunden ihre Entschlossenheit, die Errungenschaften der sandinistischen Revolution zu verteidigen.

WARSAU. Die Sicherheitsorgane haben mehrere ehemalige Funktionäre von Solidarose und des sogenannten unabhängigen Studentenbundes festgenommen, die sich mit der Verbreitung staatsfeindlicher Schriften betätigen, meldet die Nachrichtenagentur PAP. Diese Gruppe hatte auch andere Aktionen gegen die öffentliche Ordnung geplant. Beschlagnahmt wurden drei Offset-Maschinen westdeutscher Produktion, Materialien und Druckereiausrüstungen sowie zahlreiche illegale Publikationen.

TUNIS. Israel setzt chemische Waffen ein, um die Protestaktionen der palästinensischen Jugend im okkupierten Westjordangebiet niederzuschlagen. hat der Generalsekretär der Arabischen Liga, Kilibi, erklärt. Er verurteilte den Einsatz von Kampfstoffen gegen Schüler in Jenin, nach dem über 300 Kinder in schwerem Zustand in ein Krankenhaus eingeliefert wurden. Kilibi rief die internationale Gemeinschaft auf, die Verbrechen von Tel Aviv zu brandmarken.

### Gesetzentwurf beantragt

Das Parlamentmitglied von der Neuen Demokratischen Partei Douglas ging am Montag im kanadischen Unterhaus einen Gesetzentwurf ein, der nach Kanada zu einer kernwaffenfreien Zone erklärt werden soll. Das Dokument bevollmächtigt die kanadische Regierung, in der UNO die Initiative zur Durchführung eines weltweiten Referendums für eine allgemeine Abrüstung zu ergreifen.

Der kanadische Parlamentarier, der den Gesetzentwurf im Unterhaus begründete, erklärte, daß sein Land an den nuklearen Rüstungswettlauf nicht teilnehmen darf und den Vereinigten Staaten verbieten muß, auf dem kanadischen Territorium amerikanische Flugraketen zu testen. Nach Auffassung des Verfassers der Gesetzesvorlage, würde sich die kernwaffenfreie Zone auf das ganze Land, seine Küsten- und Binnengewässer sowie auf den Luftraum über dem Lande erstrecken.

### Lüge von A bis Z

Die Behauptungen des türkischen Neofaschisten Agca, der im Mai 1981 ein Attentat auf den Papst Johannes Paul den II. begangen hat, der bulgarische Bürger Sergej Antonow sei darin verwickelt gewesen, sind von A bis Z eine provokatorische Erfindung. Dies wurde auf einer internationalen Pressekonferenz in der Botschaft der VR Bulgarien in Italien erneut erklärt.

Der Geschäftsträger der VR Bulgarien in Italien, Ljudmil Popow, stellte fest, daß die bereits seit vier Monaten dauernde Haft Sergej Antonows ein feindseliger, gesetzwidriger, willkürlicher und absolut unbegründeter Akt ist, der zum Ziel hat, die traditionell guten Beziehungen zwischen der VR Bulgarien und der italienischen Republik zu schaden und das sozialistische Bulgarien vor der internationalen Öffentlichkeit in Verfall zu bringen. Die Verhaftung Antonows verfolge auch andere weitreichende Ziele, betonte der bulgarische Diplomat.

Mit den Behauptungen, die sozialistischen Länder und darunter Bulgarien stünden hinter dem internationalen Terrorismus und verließen das Ziel, die NATO-Länder zu destabilisieren, werde ein propagandistischer Rummel getrieben, der dem Versuch darstelle, eine günstige Grundlage für die Stationierung amerikanischer Kernraketen auf dem Territorium Westeuropas vorzubereiten und zwischen den Katholiken und Kommunisten, die gemeinsam für den Frieden und gegen die Kriegsgefahr kämpfen, Haß zu säen, erklärte der bulgarische Diplomat.

„Wir sind uns der Schuldlosigkeit Sergej Antonows absolut sicher“, erklärten die Rechtsanwälte

Prof. Giuseppe Consolo und Alfredo Larussa. Sie führten Materialien vor, die die Verteidigung am 28. März aus Sofia erhalten hatte und die den Stempel der italienischen Botschaft in Bulgarien tragen. Agca habe Antonow „in erster Linie“ eine „Beratung“ in der Wohnung Antonows vom 10. Mai 1981 zu Last gelegt, an der angeblich seine Ehefrau Rossiza und seine 14jährige Tochter teilgenommen hätten, sagte Giuseppe Consolo. Wie die Dokumente unwiderrlegbar bewiesen, habe Frau Antonow Italien am 8. Mai 1981 aufgrund der abgelaufenen Aufenthaltserlaubnis verlassen, während die Tochter der Antonows in diesem Zeitraum Bulgarien überhaupt nicht verlassen habe.

„Wie verfügen auch über Beweise und Zeugenaussagen zu anderen Punkten, die keinen Zweifel darüber aufkommen lassen, daß Agca lügte und lügt“, sagte der Rechtsanwalt.

Der bulgarische Medizinprofessor Iwan Temkow und der namhafte italienische Experte Giovanni de Vincentis verwiesen darauf, daß die von ihnen vorgenommene Untersuchung Sergej Antonows in dessen Gefängniszelle eine beträchtliche Verschlechterung seines Gesundheitszustands ergab. Wenn die Geisteskrankheit nicht wiederhergestellt werde, könne das zu einer ernsthaften Erkrankung führen.

Abschließend bekräftigte Ljudmil Popow die Bereitschaft der bulgarischen Seite, mit den italienischen Behörden bei der Ermittlung der Wahrheit umfassend zusammenzuwirken. „Dies entspricht den Interessen unserer Völker und ist Zeugnis der Sorge um die Zukunft der bilateralen Beziehungen zwischen Bulgarien und Italien“, erklärte der bulgarische Diplomat.

### Bewaffnete Provokationen

Thailand setzt bewaffnete Provokationen an der Grenze zu Kampuchea fort, meldet die kampucheanische Nachrichtenagentur SPK.

In der Zeit vom 16. bis 24. März unternahm Militärflugzeuge Thailands Aufklärungsflüge im Luftraum der VR Kampuchea, während thailändische Schiffe dutzendmal in ihre Territorialgewässer eindringten.

Thailands Artillerie beschloß wiederholt Grenzgebiete Kampucheas. Unter Bedeckung des von thailändischem Territorium her eröffneten Feuers unternahm Pol-Pot-Leute und andere Banden der Khmer-Reaktion, die sich in Thailand verschanzt haben, Versuche, in kampucheanisches Territorium einzudringen. Wie SPK meldet, erteilten die Volksstreitkräfte der Republik den Eindringlingen eine Abfuhr.



Die Volksbefreiungstreitkräfte Mocambiques (FPLM) führten erfolgreiche Kampfoperationen zur Räumung der Provinz Gaza von den Banden der sogenannten „Nationalen Widerstandsbewegung“ durch. Den Terroristen wurden Schußwaffen mit dem Zeichen „Made in South Africa“ entrissen. Unter der Beute gab es auch Granatwerfer, Munition, Panzer und Infanterieminen, hergestellt in den NATO-Ländern. Beim eiligen Rückzug konnten die Banditen ihre Chiffriererbriefe und Notizzettel mit Südafrika gefunkten Telegrammen nicht vernichten.

Im Bild: Auf einem Meeting wurden der Bevölkerung die bei den Diversanten eroberten Waffen, Dokumente und Besitztümer gezeigt.

Foto: TASS



# Menschenfreundliche Ziele

Der auf Initiative der Sowjetbürger entstandene Sowjetische Friedensfonds entfaltet seine Tätigkeit auf der Grundlage der freiwilligen Zuführungen von Millionen Sowjetmenschlichen, die persönlich zur Festlegung des Friedens beitragen wollen.

Zu diesem Zweck werden in Arbeitskollektiven jährlich „Tage des Friedens“, „Friedensaufgebote“ und „Friedensfahrten“ veranstaltet und die Erlöse freiwillig an den Friedensfonds überwiesen. Im Jahre 1982 führten 1366 Kollektive der Werktätigen des Gebiets Zelinograd 682.933 Rubel an diesen Fonds ab.

Der Vorstand des Sowjetischen Friedensfonds bewilligt Mittel zur Erweisung materieller Hilfe für Organisationen, Bewegungen und Personen, die für Frieden, für Entwicklung der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den Völkern, die Einstellung des Wettrennens und das Verbot aller Arten von Massenverrichtungenskämpfen, sowie zur Hilfeleistung für die von imperialistischen Aggressionen und Naturkatastrophen betroffene Bevölkerung.

Zur materiellen Hilfe gehören Arzneimittel, Verbandstoffe, medizinische Instrumente und Ausstattungen, Lebensmittel, Baustoffe, Transportmittel und Landmaschinen, Ausstattungen für Lehranstalten und Kulturzentren, Schreibmaschinen, Lehrhefte, Spielzeug und lebensnotwendige Waren.

Schon mehrere Jahre erweist der Sowjetische Friedensfonds Hilfe für die heroischen Völker Vietnams und Kampuchea.

Über die sowjetische Botschaft in Vietnam wurden in den Jahren 1981-1982 an die vietnamesischen

Kinder Spielzeug, Hefte und Schreibutensilien übersandt.

Für das von sowjetischen Kindern eingetragene Geld erschienen bei uns in Vietnamische in Massenaufgabe die Bücher „Den Kindern über Lenin“, „Lenins Leben“ und „Unser teurer Ho Chi Minh“, die „Ihre vietnamesischen Altersgenossen als Geschenk gesandt wurden.“

Nach den barbarischen Luftangriffen der Rassisten der Republik Südafrika auf die auf dem Territorium Angolas liegenden Lager der Flüchtlinge aus Namibia transportierten das Sowjetische Komitee der Solidarität mit den Ländern Asiens und Afrikas sowie der Sowjetische Friedensfonds mit Flugzeugen und Motorschiffen Arzneimittel, Verbandstoffe, Zelle, Decken und lebensnotwendige Waren an die Betroffenen.

Den auf dem Territorium Sambias und Namibias lebenden allgemeinbildenden Schulen des afrikanischen Nationalkongresses Südafrikas wurden per Luft und Schiff Ausrüstungen, Lehrhefte, Bibliotheken mit schöngeistiger und politischer Literatur gebracht.

Eine beträchtliche Hilfe erhielten die libanesische Bevölkerung und die palästinensischen Flüchtlinge, die durch die israelische Aggression in Libanon gelitten hatten. Nach Beirut wurden Arzneimittel, Zelle, Klappmöbel, Decken, Schuhwerk und verschiedene Waren des kulturellen und sozialen Bedarfs geliefert.

Der Sowjetische Friedensfonds finanziert internationale Veranstaltungen der friedliebenden Öffentlichkeit in der Sowjetunion, finanziert Anteilnahme der Auslandsrussen, an denen die Vertreter sowie-

Wladimir TETJAJEW, verantwortlicher Sekretär der Zelinograd Gebietskommission zur Förderung des Sowjetischen Friedensfonds

tischer ehrenamtlicher Komitees und Organisationen teilnehmen. Für die Mittel des Sowjetischen Friedensfonds werden in russischer und in Fremdsprachen Monographien, Sammlungen, Nachschlagewerke herausgegeben. Die Öffentlichkeit und die Probleme von Krieg und Frieden, „Frieden und Abrüstung“ u. a.

Beträchtliche Summen bewilligt der Vorstand des Sowjetischen Friedensfonds für die Verewigung des Andenkens an die im Ausland während des Großen Vaterländischen Krieges gefallenen Sowjetkrieger. Erneuert wurden die Expositionen in einer Reihe von Gedenkstätten in Frankreich, Holland und Österreich. An Bestattungspätzen in Frankreich und Norwegen wurden Denkmäler errichtet. Es werden Projektierungsarbeiten zur Erneuerung der Expositionen in den faschistischen Todeslagern Oswiecim, Sachsenhausen abgeschlossen und werden Expositionen für eine Reihe anderer Massenbestattungsplätze der Sowjetmenschlichen vorbereitet, die von den deutschen Faschisten vernichtet worden sind.

Die Briefe, gerichtet an die sowjetischen Massenorganisationen und den Vorstand des Sowjetischen Friedensfonds, enthalten herzlichen Dank an die Sowjetmenschlichen für ihre Hilfe durch den Sowjetischen Friedensfonds. Sie wird als praktischer Ausdruck der Leninschen Prinzipien des proletarischen, sozialistischen Internationalismus in Aktion betrachtet.

## Körperkultur ohne Ferien

### Die ersten Schritte

Die Gebietsportschule für Kinder und Jugendliche wurde unmittelbar nach der Veröffentlichung des bekannten Beschlusses des ZK der KPdSU und des Ministerrates der UdSSR „Über die weitere Entwicklung des Massensports und der Körperkultur“ eröffnet. Das ist ein weiterer Beweis dafür, wie groß die Sorge um die Gesundheit und die sinnvolle Gestaltung der Freizeit der Sowjetmenschlichen ist.

Das Kollektiv der Trainer und Pädagogen betrachtet als seine Hauptaufgabe die Ausbildung aller entwickelten junger Sportler hoher Qualifikation, die in verschiedenen Sportwettkämpfen in Ehren auftreten werden. Große Bedeutung wird hier auch der weiteren Hebung der Rolle der spezialisierten Sportschule als methodisches Zentrum für Entwicklung des Massensports, besonders von Fußball, unter den Kindern des Gebiets beigegeben. Als Grundlage für diese Arbeit dient der GTO-Unionskomplex.

Im verflossenen Jahr veranstalteten die Trainer und Pädagogen der Sportschule massenhafte Wettkämpfe, in denen die allgemeinen, speziellen und taktischen Fertigkeiten der Kinder geprüft wurden. Ungeachtet des schlechten Wetters waren sehr viele Schüler der umliegenden allgemeinbildenden Schulen an den Start getreten. Die meisten von ihnen haben die hohen Normative erfolgreich gemeistert. Die besten vervollkommenen jetzt ihre Sportfertigkeiten in unserer Sportschule, das sind 176 Schüler im Alter von 9 bis 15 Jahren.

Viel Zeit wird auch der Popularisierung des Fußballs eingeräumt. Zu diesem Zweck wurde das Turnier „Jury Jekbowez“ ausgetragen, an dem sich die Mannschaften der meisten Mittelschulen des Gebietszentrums beteiligten. Zusammen mit dem Stadtkomssomkomitee und dem Stadtrat der Sportschule für Kinder und Jugendliche „Schar“ veranstalteten wir das traditionelle Turnier in Mini-Fußball, das sehr populär geworden ist.

Am Vorabend der Sommersportzeit werden in unserer spezialisierten Sportschule verschiedene Wettkämpfe ausgetragen, die stets sehr viele Teilnehmer versammeln. In diesem Jahr wollen zwölf Mannschaften an den Start treten.

Das Trainerkollektiv ist stolz auf das Geleistete: die Zöglinge dieser Schule nehmen mit Erfolg an verschiedenen Republikwettkämpfen teil. Das heißt den Trainern neuen Mut ein.

Anton GRAZ, Trainer der Gebietsportschule  
Kokschetaw

## Kulturleben der Republik

### Reiches Repertoire

Im Gebietstheater von Aktjubsinsk fand die Premiere „Der wilde Engel“ statt. Die Aufführung nach dem Bühnenstück des ukrainischen Dramatikers Alexej Kolomijez hat der Regisseur Wladimir Predyballo auf die Bühne gebracht.

Zur Zeit arbeitet das Kollektiv an einem anderen Stück — der Komödie „Georg Dandin“ von Jean-Baptiste Moliere. In dieser Aufführung wirken die führenden Schauspieler des Theaters mit — R. Markowa, L. Shitkova, E. Dubrowskaja, W. Briz, A. Titowa, A. Belskaja und andere. Bald wollen die Schauspieler ihre Landsleute mit dem Lustspiel erfreuen.

Der Kolchosvorstand hat das Recht, in Fällen, wenn es die Produktionsverhältnisse erfordern, den Kolchosbauern zeitweilig auf andere Arbeit zu überführen. In solchen Fällen wird dem Kolchosbauern die

### Eine Stunde in der Welt des Schönen

Am Zelinograd Museum für bildende Künste wurde die Volksuniversität Kultur gegründet, an der sich die Zuhörer mit der Geschichte der bildenden Kunst bekannt machen werden.

Im ersten Unterrichtsjahr sollen die Zuhörer das Schaffen der Maler des antiken Orients, Griechenlands und Roms sowie der italienischen Renaissance und des Mittelalters näher kennenlernen. In den zwei nächsten Jahren wird die Entwicklung der russischen und sowjetischen Kunst behandelt. Die Beschäftigungen werden einmal im Monat durchgeführt. Den Zuhörern stehen Dias, Reproduktionen, Filme und eine reiche wissenschaftliche Bibliothek zur Verfügung.

Konzert zum Geburtstag

50 Laienmusikanten aus dem Orchester für Volksinstrumente „Sary-Dshajlaj“ des Sowchos „Kounradski“, Gebiet Dsheskasgan, haben ein neues Programm eingeübt. Sie haben es dem Lehrmeister und Arbeitsveteranen S. Seilchanow gewidmet. Der älteste Schaffler des Sowchos feierte seinen 60. Geburtstag, und die Musikanten, mehrere von ihnen sind seine Schüler, wollten den Arbeitsveteranen und Lehrmeister mit einem schönen Konzert erfreuen.

Pressedienst der „Freundschaft“

## Pokale, Wimpel, Urkunden...

Die Fachschule für Genossenschaftshand in Pawlowar wurde mit dem Diplom des ZK des Komssom Kasachstans für aktive Massensportarbeit unter den Studenten ausgezeichnet. Fünfzehn Organisatoren und Aktivisten dieser Arbeit bekamen kostelose Schecks in Ferienlager.

Die Abgänger dieser Fachschule wirken in verschiedenen Ecken und Enden der Republik. Sie zeigen sich nicht nur als gute Fachleute, sondern auch als leidenschaftliche Sportler.

Im Museum des Sportrühms der Fachschule sind mehr als 100 Pokale, Diplome, Urkunden ausgestellt, die sich die Sportler der Fachschule in verschiedenen Wett-kämpfen holten. Es gibt darunter auch Auszeichnungen für die Siege auf Republikspartakiaden.

Heute gibt es unter den Studenten der Fachschule mehr als 400 Sportler verschiedener Leistungsklassen. Sportinstruktoren, Sportlehrer, jeder dritte Student ist Träger des Abzeichens „Bereit zur Arbeit und Verteidigung“.

Michael STEGLER  
Pawlowar

## Dem Sport verschrieben

In gutem Ruf steht im Gebiet Kustanai die Siedlung Neljubinka. Hier wohnen arbeitsame und fleißige Menschen. Im vorigen Jahr hat der örtliche Sowchos „Samja Sowjetow“ seinen Staatsplan erfolgreich erfüllt. Aber die Einwohner der Siedlung Neljubinka sind auch auf ihre Sportler stolz, und nicht ohne Grund: Schon einige Jahre verteidigen die Brüder Jakob und Friedrich Ott die Ehre des Rayons in Volleyballwettkämpfen. Hohe sportliche Leistungen weisen Woldegar Schmalz und Viktor Michel auf. Das Schwergewicht legt man hier jedoch auf die Massensportarbeit. Die Einwohner der Siedlung nehmen aktiv an verschiedenen Massensportveranstaltungen teil. Mit dem Sport wird man in der

Siedlung Neljubinka von Kind auf vertraut gemacht.

Unlängst wurde hier eine neue Schule gebaut. Im Kellerraum haben die Schüler einen Schießstand eingerichtet, wo sie ihre Treffsicherheit entwickeln und sich auf den bevorstehenden Armeedienst vorbereiten. Die Schüler besitzen auch einen bequemen Sportsaal mit gemütlichen Umkleideräumen und einem Balkon, der während der Wettkämpfe leider nicht alle Sportfreunde fassen kann.

Auf zahlreiche Bitten der Einwohner wurde in Neljubinka eine Zweigstelle der Rayonsportschule eröffnet. Jetzt gibt es in der Siedlung noch mehr Sportler.

Sergej OBOLENSKI  
Gebiet Kustanai

# Im Interesse der Kolchosbauern

EINE GROSSE Rolle bei der Realisierung des Lebensmittelprogramms der UdSSR spielen die Kolchose, die zusammen mit den Sowchosen die Hauptproduzenten landwirtschaftlicher Erzeugnisse sind.

Der Kolchos als gesellschaftliche Form der sozialistischen Wirtschaft, heißt es im Kolchosmustersatz, entspricht voll und ganz den Aufgaben der weiteren Entwicklung der Produktivkräfte des Dorfes unter den Bedingungen des entwickelten Sozialismus, gewährleistet die Leitung der Produktion durch die Massen der Kolchosbauern auf der Grundlage der Kolchosdemokratie, ermöglicht eine richtige Verbindung der persönlichen Interessen des Kolchosbauern mit den gesellschaftlichen Interessen des ganzen Volkes. Die Kolchose sind die Schulen des Kommunismus der Kolchosbauern. Eine der Hauptaufgaben des Kolchos ist die möglichst bessere Befriedigung der wachsenden materiellen und geistigen Bedürfnisse der Kolchosbauern, die Verbesserung ihrer Lebensverhältnisse, die allmähliche Umwandlung der Dörfer in baulich gut eingerichtete Siedlungen und die allseitige Wahrung der ihnen laut Statut gewährten Rechte und gesamtgesellschaftlichen Interessen der Kolchosmitglieder.

Die wichtigsten Arbeitsrechte der Kolchosbauern sind durch die Verfassung der UdSSR, die Verfassung der Kasachischen SSR und das Kolchosmustersatz garantiert und werden durch das ganze Gesetzgebungssystem des Sowjetstaates geschützt.

Der genossenschaftliche Charakter der Kolchose setzt vor allem die Anwendung der Arbeit der Kolchosmitglieder in der gesellschaftlichen Produktion voraus. Das ist dazu nötig, damit alle Arbeiten in der gesellschaftlichen Wirtschaft rechtzeitig durch die persönliche Arbeit der Kolchosbauern verrichtet werden. Durch einen Beschluß der Vollversammlung der Kolchosmitglieder oder der Versammlung ihrer Vertreter wird in jedem Kolchos ein Pflichtminimum der Arbeitsbeteiligung aller arbeitsfähigen Kolchosbauern für das Jahr und für jede landwirtschaftliche Kampagne festgelegt.

Der Kolchos führt die wissenschaftliche Arbeitsorganisation ein und sorgt für die volle und größtmögliche Ausnutzung der Arbeitskräfte in der gesellschaftlichen Produktion.

Der Kolchosvorstand hat das Recht, in Fällen, wenn es die Produktionsverhältnisse erfordern, den Kolchosbauern zeitweilig auf andere Arbeit zu überführen. In solchen Fällen wird dem Kolchosbauern die Entlohnung entsprechend der von ihm geleisteten Arbeit gesichert, die jedoch nicht geringer sein darf als der Durchschnittsverdienst bei der früheren Arbeit.

Das Recht des Kolchosbauern auf Arbeit schließt auch das Recht auf eine Beschäftigung in sich ein, die ihm eine normale berufliche Tätigkeit im Laufe des ganzen Arbeitsjahres gewährleistet. Der saisonmäßige Charakter der landwirtschaftlichen Produktion ermöglicht es jedoch nicht immer, dieses Recht des Kolchosbauern zu sichern. Um die normale berufliche Beschäftigung der Mitglieder zu gewährleisten und die Rentabilität der Produktion zu steigern, organisieren die Kolchose Hilfsbetriebe, verschiedene Gewerbe und die Ausübung zweiter Berufe.

Zur Verbesserung der Vollbeschäftigung der Kolchosmitglieder trägt auch die Schaffung von Zwischenkolchosbetrieben, Organisationen im Agrar-Industrie-Komplex und Vereinigungen bei, wo ein Teil der freigesetzten Kolchosbauern eingesetzt werden kann. Die in diesen Betrieben und Organisationen arbeitenden Kolchosbauern bleiben auch weiterhin Mitglieder ihrer Genossenschaft und genießen alle Rechte gemäß dem Kolchosstatut.

Wenn der Kolchos dem Kolchosbauern keine Vollbeschäftigung sichern kann, ist er verpflichtet, ihm zu gestatten, außerhalb des Kolchos zu arbeiten. Ein Kolchosbauer, der jedoch ohne Erlaubnis des Kolchosvorstands außerhalb des Kolchos arbeitet, muß entlassen werden, weil der andere Betrieb den Arbeitsvertrag mit ihm unter Verletzung der Arbeitseinstellungsvorschriften abgeschlossen hat.

Der Kolchosbauer, der auf Einweisung des Kolchos eine Lehranstalt absolviert hat, ist verpflichtet, in den Kolchos zur Arbeit in seinem Fach zurückzukehren.

Gemäß dem Statut wird die Dauer und der Ablauf des Arbeitstages im Kolchos sowie die Ordnung der Gewährleistung der Ruhetage und des jährlichen bezahlten Urlaubs für die Kolchosmitglieder durch die innere Kolchosordnung reglementiert.

Die normale Dauer des Arbeitstages wird auf 7 bis 8 Stunden festgelegt mit einer Verlängerung bis zu 10 Stunden in der Zeit der Saisonfeldarbeiten.

Den Kolchosbauern, die gewissenhaft in der gesellschaftlichen Produktion arbeiten, wird alljährlich ein bezahlter Urlaub nach einem von Kolchosvorstand bestätigten Zeitplan gewährleistet.

Zur Hebung der materiellen Interessiertheit der Kolchosbauern an der Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse, Verbesserung ihrer Qualität und Senkung ihrer Selbstkosten werden neben der Arbeitsentlohnung auch Zusatzlöhne und materielle Stimuli angewandt.

Wie die Arbeiter und Angestellten haben auch die Kolchosbauern das Recht auf gesunde und gefahrlose Arbeitsbedingungen, auf unentgeltliche berufliche Ausbildung und Qualifikationsteigerung, auf gewerkschaftliche Organisation, auf Anteilnahme an der Leitung der Produktion.

Gemäß der bestehenden Gesetzgebung bekommen die Kolchosmitglieder aus den Mitteln des zentralisierten Unionsfonds der sozialen Fürsorge eine Alters- bzw. Invalidenrente oder eine Rente im Falle, wenn der Ernährer gestorben ist; die Frauen haben außerdem das Recht auf bezahlten Schwangerschafts- und Wochenruhenurlaub. Den minderbemittelten Familien der Kolchosmitglieder wird nach festgelegter Ordnung Kinderbeihilfe ausbezahlt. Gemäß der bestehenden Ordnung werden den Kolchosmitgliedern auf Kosten des zentralisierten Fonds der Sozialversicherung Krankengelder, Einweisungen in Sanatorien und Erholungsheime sowie andere Arten der sozialen Versicherung gewährleistet.

Aufgrund des Beschlusses der Vollversammlung kann der Kolchos Zusätze zu allen Arten der für die Kolchosmitglieder festgesetzten Renten zahlen sowie Personalrenten für die Veteranen des Kolchosaufbaus und die Personen festsetzen, die besondere Verdienste um die Entwicklung der gesellschaftlichen Produktion haben.

Das sind die wichtigsten sozialen Rechte der Kolchosbauern. Eng verbunden mit diesen Rechten sind ihre Pflichten. Die Kolchosmitglieder sind verpflichtet, das Kolchosstatut und die Regeln der inneren

Ordnung zu wahren, die Beschlüsse der Vollversammlung und des Kolchosvorstands zu erfüllen, gewissenhaft in der gesellschaftlichen Produktion zu arbeiten, die Arbeitsdisziplin zu befolgen, fortgeschrittenen Arbeitsmethoden zu meistern, aktiv an der Leitung der Kolchosproduktion teilzunehmen, das staatliche und genossenschaftliche Eigentum zu schützen und zu festigen, keine Mißwirtschaft zuzulassen und sich nicht nachlässig zum genossenschaftlichen Eigentum zu verhalten, Kolchosland und Hofgrundstück rationell und richtig zu nutzen, die Umwelt und deren Reichtümer zu schützen.

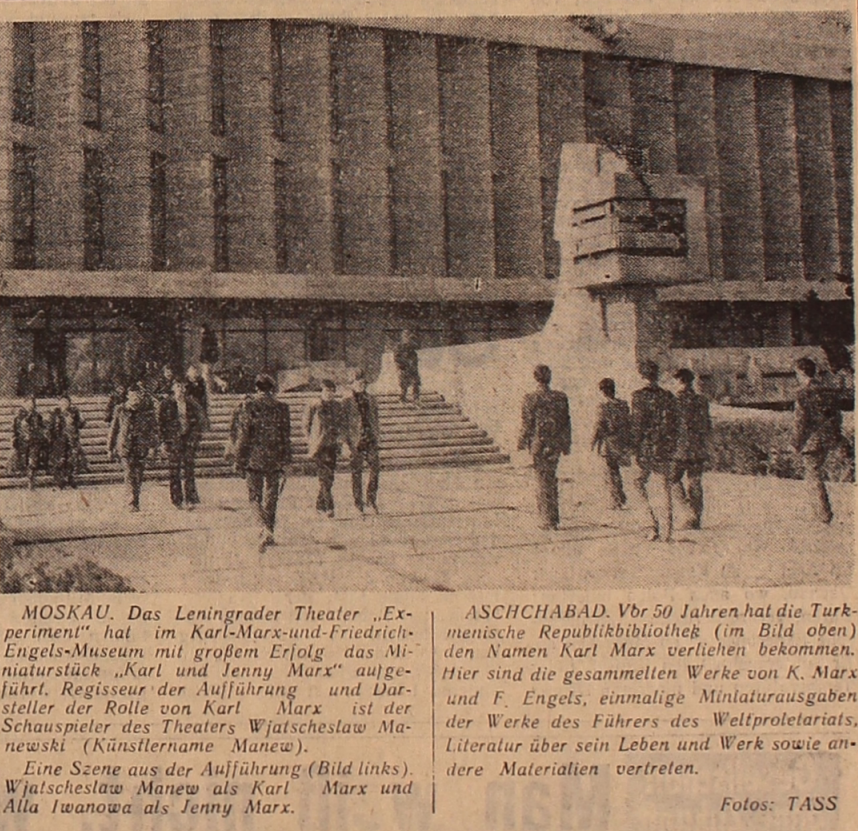
Schöpferische Arbeit ist eine große Aufbaufkraft im entwickelten Sozialismus. Diese Arbeit muß sich durch hohe Organisation, sozialistische Disziplin, Kollektivismus und Rhythmus kennzeichnen. Deshalb fand die Initiative der führenden Moskauer Betriebe „Ehre und Ruhm gemäß der Arbeit“ im ganzen Lande breite Unterstützung. Diese Devise wird auch von den Arbeitskollektiven Kasachstans, einschließlich der Kolchose, allerorts unterstützt.

Im Jahre 1920 beendete W. I. Lenin eine seiner Ansprachen an die Arbeiter und Bauern mit den Worten: „Es lebe die Arbeitsdisziplin, die Ausrichtung in der Arbeit, die Treue zur Arbeiter- und Bauernpflicht!“ Diese Worte sind auch heute noch so aktuell wie damals. Denn unter den Verhältnissen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts bringt jede Verletzung der Arbeitsdisziplin der Produktion noch größeren Schaden als früher.

Besonders nachdrücklich wurde die Frage der Arbeitsdisziplin auf dem Novemberplenum (1982) des ZK der KPdSU in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU J. W. Andropow gestellt.

Von der Arbeitsdisziplin hängen das Wachstum der Arbeitsproduktivität, die Erfüllung der Planaufgaben und die Hebung des Volkswohls ab. Deshalb darf keine einzige Verletzung der Arbeitsdisziplin, kein einziger Stillstand in der Produktion oder Fall von Ausschublieferung geduldet werden.

Kimalchan SCHAIKBEKOW,  
Doktor der Rechtswissenschaften, Professor



MOSKAU. Das Leningrader Theater „Experiment“ hat im Karl-Marx-und-Friedrich-Engels-Museum mit großem Erfolg das Miniaturstück „Karl und Jenny Marx“ aufgeführt. Regisseur der Aufführung und Darsteller der Rolle von Karl Marx ist der Schauspieler des Theaters Wjatscheslaw Manewski (Künstlername Manew).

Eine Szene aus der Aufführung (Bild links). Wjatscheslaw Manew als Karl Marx und Alla Iwanowa als Jenny Marx.

Fotos: TASS

ASCHCHABAD. Vbr 50 Jahren hat die Türkmenische Republikbibliothek (im Bild oben) den Namen Karl Marx verliehen bekommen. Hier sind die gesammelten Werke von K. Marx und F. Engels, einmalige Miniaturausgaben der Werke des Führers des Weltproletariats, Literatur über sein Leben und Werk sowie andere Materialien vertreten.

Fotos: TASS

## 626. Mitglied aufgenommen

Alle 625 Mitglieder des armenischen Langlebiger-Klubs, die 100 und mehr auf dem Buckel haben, haben den Einwohner des Hochgebirgsdorfes Dawtaschen Mesrop Simonjan zur Aufnahme in den Klub beglückwünscht. Am Feierlich schenkte der hundertjährige Jubilär, der als bester Winzer seines Dorfes gilt, seinen Gästen Wein von seinem Weingarten ein. Der rüstige Methusalem versprach den Eingeladenen, ihnen in zehn Jahren einen noch besseren Wein einer gerade neuangebaute Weinstore anzubieten.

(TASS)

## Künftige Lehrer auf der Bühne

Eine der interessantesten und effektivsten Formen der ästhetischen Erziehung ist die Laienkunst; daher schenken wir ihrer Entwicklung besondere Aufmerksamkeit. Und nicht nur während der Vorbereitung, sondern regelmäßig, die in unserer Lehrerfachschule jährlich stattfindend, sondern regelmäßig, nach einem konkreten Plan. Das Hauptaugenmerk lenken wir dabei darauf, daß sich jeder der Fachschüler an der Laienkunst beteiligt. Die Leitung der Fachschule ist der Meinung, daß jeder Pädagoge im stande sein muß, einen Laienkunst zirkel für seine Schüler zu organisieren. Deshalb wird der Laienkunst viel Zeit gewidmet. In der Fachschule besteht ein Laienkunst zirkel, der Teilnehmer auf der städtischen Schau stets hohe Leistungen aufweisen. Das ist unseren Pädagogen, Enthusiasten — Organisatoren der Laienkunst — zu verdanken. Dazu gehören A. Ajnikew, G. Legkich, A. Kanziberow, N. Paschki u. a. In den 15 Zirkeln beschäftigen sich fast alle Fachschüler. Die Leiter dieser Zirkel gehen an die Vorbereitung und Durchführung jeder Probe ernst und schöpferisch heran. Sie sind sich dessen bewußt, daß nur ein inhaltsreiches Programm das Interesse der Laienkünstler entwickeln und erzieherischen Wert besitzen kann. Ein solches Verhalten zur Laienkunst bringt auch seine Früchte.

Im Laufe von 27 Jahren siegen die Laienkünstler der Fachschule stets in verschiedenen „Auscheiden der Studententhor trägt den Titel „Volkskollektiv“.

1976 wurde in der Fachschule ein Ensemble polnischer Lieder gegründet. Schon im Gründungsjahr erwarb sich das Ensemble eine große Popularität und Anerkennung. Seitdem ist es ständiger Preisträger der Stadtfestivals politischer Lieder. Nicht weniger populär sind auch

das Volksliederensemble und die Agitationsbrigade „Proswetitel“. Diese Kollektive sind in den Schulen, Sowchosen und Kolchosen des Gebiets stets gerngehene Gäste.

Die Laienkünstler der Lehrerfachschule von Petropawlowk führen ein reges Bühnenleben. Im vorigen Jahr haben sie für die Werktätigen des Gebiets fast 100 Konzerte gegeben.

Die künstlerische Meisterschaft der Studenten, ihre organisatorische Fähigkeit wächst wortwörtlich. Hier sammeln sie Erfahrungen für ihre künftige pädagogische Tätigkeit, für die vielseitige außerschulische Arbeit.

Die Laienkunst in unserer Fachschule ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung künftiger Pädagogen.

Glira TJART,  
Lehrerin der Fachschule  
Petropawlowsk

## BÜCHERMARKT der „Freundschaft“

Hans Christian Andersen. Bilderbuch ohne Bilder. Reiseschatten von einem Ausflug nach dem Harz, der Sächsischen Schweiz im Sommer 1831	0,36 Rubel
Lessing, Nathan der Weise	0,26 Rubel
Charles Dickens. Londoner Skizzen	0,66 Rubel
Theodor Fontane. Effi Briest	0,39 Rubel
Eduard Claudius. Menschen an unserer Seite	0,40 Rubel
Heinrich der Glöckner. Fuchs Reinhart	0,24 Rubel
Fernando Arrabal. Brief an Franco. Zwei Einakter	0,24 Rubel
Ingeborg Backman. Undine geht. Erzählungen	0,47 Rubel
Lorraine Hansberry. Stücke	0,47 Rubel
Arnold Zweig. Erziehung von Verdun	0,39 Rubel
Tschingis Aitmatow. Der Weg des Schriftlers	0,52 Rubel
Heinrich Mann. Der Untertan. Roman	0,39 Rubel
Rudyard Kipling. Rikki-Tikki-Tavi	0,40 Rubel
Stefan Zeromski. Vorfrühling	0,40 Rubel
Charles Dickens. Nicholas Nickleby. Roman in 2 Bänden	4,64 Rubel
Voltaire. Sämtliche Romane und Erzählungen in 2 Bänden	3,67 Rubel
Rosemarie Schuder. Der Gefesselte	2,30 Rubel
Anna Seghers. Erzählungen von 1926 bis 1977 in 4 Bänden	11,57 Rubel
Die Entscheidung. Roman	2,76 Rubel
Erwin Strittmatter. Der Wunderfäher. In 3 Bänden	7,77 Rubel
Max Walter Schulz. Wir sind nicht Staub im Wind. Roman	1,97 Rubel
Die Bestellungen ohne Anzahlung sind an die Buchhandlung „Drushba“ 479000 Zelinograd, ul. Oktjabrskaja, 73, zu richten.	
<b>Biologische Literatur</b>	
R. Schöne, P. Arnold. Der Wellensittich	4,20 Rubel
G. Tembroch. Tierstimmenforschung	4,04 Rubel
D. Matthes. Seelhafte Wimpertiere	2,81 Rubel
E. Reddig. Die Bekassine	3,12 Rubel
J. E. Flade. Shelllandponys	1,57 Rubel
W. Baumgart. Der Sakerfalke	3,96 Rubel

Die Bestellungen ohne Anzahlung sind an die Buchhandlung Nr. 28, „Dostyk“, 470061, Karaganda, ul. Lenina, 5, zu richten.

**Redaktionskollegium**  
Herausgeber „Sozialistischer Kasachstan“